

BARRIEREFREIHEIT IN DINKLAGE: BARRIEREFREIE GESTALTUNG DER INNENSTADT – VOM GEHWEGCHECK ZUR UMSETZUNG



IM MITTELPUNKT DER MENSCH

BARRIEREFREIE GESTALTUNG DER INNENSTADT

- Der Fußverkehrs-Check 2024 empfiehlt eine kurzfristige Schadensprüfung und Instandsetzung der Wege in der Innenstadt (u. a. Am Markt, Rathausplatz, Alter Marktplatz, Klinghamer Weg).
- Mittel- bis langfristig sollen nicht-barrierefreie Beläge wie Kopfsteinpflaster angepasst oder ersetzt werden.
- Da Fördermittel aus dem Verkehrsentwicklungsplan aktuell ungewiss sind, sind kurzfristige Maßnahmen dringend erforderlich (z. B. Bordsteinabsenkungen, markierte Übergänge, Gehwegreparaturen).
- Ziel: schnelle Verbesserung der Barrierefreiheit und Sicherheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Rollstuhlnutzer*innen, ältere Menschen und Familien mit Kinderwagen

BARRIEREFREIHEIT IN DINKLAGE: BARRIEREFREIE GESTALTUNG DER INNENSTADT



Innenstadt Dinklage: Mögliche Übergänge und Plätze im Blick

- Nummern 1–6 markieren erste mögliche Übergänge, die barrierefrei gestaltet werden könnten – weitere Stellen könnten ggf. noch ergänzt werden.
- Einige dieser Übergänge werden zwar bereits genutzt, sind aber noch nicht barrierefrei.
- **A:** Großer Marktplatz, **B:** Alter Marktplatz – Kopfsteinpflaster mit Unebenheiten, Löchern und breiten Fugen, die dringend geprüft und instandgesetzt werden sollten (s. hierzu Ergebnisse des Gehwegchecks).



BARRIEREFREIE GEHWEGE UND ÜBERGÄNGE IN DER INNENSTADT FÜR ALLE SICHERN



IM MITTELPUNKT DER MENSCH

VOM GEHWEGCHECK ZUR UMSETZUNG – KONKRETE VORSCHLÄGE

Stellen 1–6 prüfen und barrierefrei umgestalten

- Prüfen, ob die Übergänge für einen barrierefreien Ausbau infrage kommen oder ob es Alternativen gibt.
- Bei Eignung direkt barrierefrei umgestalten: Bordsteinabsenkungen, farblich markieren und glatte, rutschfeste Übergänge schaffen (z. B. wie bei der Kurve Rossmann durch Komfortstreifen)

Instandsetzung problematischer Bereiche

- Großer Marktplatz (A) und Alter Marktplatz (B): Unebenheiten, Löcher und breite Fugen beseitigen.
- **Den Weg entlang der Schulstraße unbedingt und endlich einbeziehen.**

Betroffene einbeziehen

- Rollstuhlfahrer*innen (z.B. Schüler*innen / Bewohner*innen des KVGH), ältere Menschen (z. B. über die „SELBSTGESTALTER) und andere Fußgänger*innen einbeziehen – sie sind Expert*innen in eigener Sache

Abstimmung mit der Stadtverwaltung

- Maßnahmen prüfen, priorisieren und schnellstmöglich umsetzen.
- Bevölkerung über geplante Maßnahmen und Verbesserungen rechtzeitig informieren, um Transparenz zu schaffen und Beteiligung zu fördern.